



## 2. BEILAGE IM JUBILÄUMSJAHR

### Bubenheim,



Bubenheim

Filialdorf im Selztal im Kreise Bingen, hat 564 Einwohner, darunter 457 Evangelische und 107 Katholiken, welche in 112 Gebäuden wohnen. Im Jahre 1815 betrug die Zahl der Bewohner 491.

**Verwaltung.** Das Dorf bildet eine Bürgermeisterei und gehört zum Amtsgericht und zum Steuerkommissariat Ober-Jungelheim. Bezirkskasse Nieder-Jungelheim, Unterverhestelle Sauer-Schwabenheim. Post in Sauer-Schwabenheim.

**Kirche und Schule.** Die Evangelischen besitzen eine Kirche und sind nach Engeltstadt, Dekanat Mainz, eingepfarrt. Die Katholiken haben ebenfalls eine Kirche mit einem Altar, welche dem hl. Remigius geweiht ist, und sind der Pfarrei Sauer-Schwabenheim, Dekanat Ober-Jungelheim, zugeteilt. — Die Zahl der Schulkinder beträgt 97, welche in zwei Klassen von 2 Lehrern unterrichtet werden.

**Gemarkung.** Die Gemarkung enthält 439,44 Hektar (1757,76 Morgen) Fläche, darunter 356,25 ha Ackerland, 22,74 ha Wiesen, 40,37 ha Weinberge, 5,13 ha Wald und 3,46 ha Hofreiten. Zur Gemarkung gehört die an der Selz gelegene Bubenheimer Mühle.

**Geschichtliches.** Bubenheim, im ehemaligen unteren Nahegau, ist eines der ältesten Dörfer der Gegend. Schon im Jahre 706 geschieht seiner unter dem Namen Bubinheim Erwähnung, indem Hildebold 25 Morgen Ackerland in Bubinheim dem Kloster Lorsch zum Geschenk machte. Unter diesem Namen wird es in der Folge noch häufig in Schenkungsurkunden genannt und erst im 13. Jahrhundert kommt der Name Buwenheim und Bubenheim in Urkunden vor. Es gehörte wahrscheinlich zu den Reichsdörfern des Jungelheimer Grundes, die unmittelbar vom Reich abhingen, denn nirgends findet sich eine Spur, daß es jemals einen anderen Besitzer gehabt habe. Und so teilte es denn auch das Schicksal dieser Dörfer in wiederholten Verpfändungen, bis es schließlich mit „den beiden Jungelheim, Winterheim und andern dazu gehörigen Dörfern“ im Jahre 1407 an die Kurpfalz verpfändet wurde, bei der es vier Jahrhunderte lang bis zum Untergang der Pfalz am Ende des 18. Jahrhunderts verblieb, nachdem die Verpfändung schon durch den westfälischen Frieden 1648 als unablöslich anerkannt worden war. Es war dem Oberamte Oppenheim zugeteilt.

**Kirchliches.** Eine Kirche in Bubenheim kommt in Urkunden erstmals 1283 vor, sie war damals schon eine Pfarrkirche. Sie lag im Erzbistum Mainz, stand unter dem Archidiaconate des Propstes zu St. Maria im Felde außerhalb Mainz und gehörte zum Dekanat Partenheim. Die Kirche war dem hl. Remigius geweiht und hatte außer dem Hochaltare einen Muttergottes- und einen Katharinenaltar, von denen der erstere im Jahre 1338



und der letztere im Jahre 1416 fundiert worden war. Auch hatte die Pfarrei im Jahre 1424 einen Kaplan.

Das Patronatsrecht über die Kirche gehörte anfänglich dem Propste des St. Stephansstiftes zu Mainz. Der Propst Heinrich von Bolanden übertrug aber seine Rechte im Jahre 1283 an den Dean und das Kapitel seines Stifts, welche alsbald neue Bestimmungen über die Einkünfte der Pfarrei trafen. Die Abtretung des Patronats wurde 1289 vom Erzbischof Gerhard bestätigt und im Jahre 1292 wurde die Pfarrei mit Zustimmung des Archidiacons dem Stifte zu St. Stephan förmlich einverleibt.

Infolge der Glaubensspaltung wurde die Kirche von den Reformierten in Besitz genommen, aber durch den Ryswicker Frieden, 1697, den beiden Konfessionen zur Abhaltung des Gottesdienstes überwiesen. Bei der pfälzischen Kirchenteilung im Jahre 1705 fiel die Kirche den Reformierten zu. Ein reformierter Prediger von Groß-Winternheim versah den Gottesdienst an derselben. Die jetzige Kirche wurde 1740 erbaut, sie hat 3 Glocken im Gesamtgewicht von 10 Zentnern.

Die Katholiken erbauten sich eine neue Kirche, welche wiederum dem hl. Remigius geweiht wurde. Sie wurde der Pfarrei Groß-Winternheim zugeteilt und von einem Benediktiner aus der Propstei Sauer-Schwabenheim versehen. Dieses Verhältnis dauerte fort bis zur Aufhebung der Propstei im Jahre 1802. Von da an gehörten die Katholiken zur Pfarrei Sauer-Schwabenheim. Die Kirche brannte, von einem Blitzstrahl getroffen, im August 1861 vollständig nieder; im September 1866 wurde die neue eingeweiht. Die beiden Glöckchen wurden 1865 von Andreas Hamm in Frankenthal gegossen.

**Vogtei.** Gegen Ende des 12. Jahrhunderts trug Werner von Bolanden vom Kaiser und Reich die Vogtei über das Dorf zu Lehen. Sie muß später an das Kloster St. Maximin zu Trier gekommen sein, denn im Jahre 1272 verkaufte Abt Heinrich von St. Maximin die Vogtei Bubenheim zugleich mit Sauer-Schwabenheim an den Wild- und Rheingrafen Sifrid um 60 Mark kölnische Pfennig. Doch ging die Vogtei mit der Gerichtsbarkeit von Bubenheim bald darauf an das St. Stephansstift zu Mainz über; diese Erwerbung durch genanntes Stift wird durch die Hübner des Dorfes im Jahre 1298 beurfundet.

**Besitzungen.** Das Stephansstift zu Mainz besaß bedeutende Güter zu Bubenheim und in seiner Gemarkung. Schon im Jahre 1281 hatte der Stadtkämmerer Eberhard von Mainz seine Einwilligung zum Verkaufe mehrerer, von ihm zu Lehen gehender Gefälle zu Bubenheim an das St. Stephansstift zu Mainz gegeben und 1298 verkauften die vier Söhne des Ritters Konrad von Schonenburg mehrere Güter zu Bubenheim, die sie von dem Stadtkämmerer Philipp von Gutenberg, dem Sohne des Kämmerers Eberhard, zu Lehen trugen, an das St. Stephansstift. Größere Güter besaßen noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts das Domkapitel zu Speier, die Freiherrn von Wallbrunn und die Freiherrn von Greiffenklau.

**Zehnte.** Den großen und den kleinen Zehnten bezog das St. Stephansstift zu Mainz bis zu seiner Aufhebung, nur von einem kleinen Bezirk hatte der reformierte Schullehrer den Glockenzehnten.

**Alte Familie.** Eine adelige Familie nannte sich von Bubenheim. So kommt 1347 ein Johann von Bubinheym als Zeuge vor, 1368 war Gottfried von Bubenheim Domherr zu Mainz, 1392 ist Henne von Bubenheim, Edelknecht, Zeuge, und ebenso 1427 Dietrich Specht von Bubenheim.

**Wappen.** Bubenheim führte im Wappen den Reichsadler.

**Funde.** Außer einigen römischen Münzen wurden bemerkenswerte Altertümer in Bubenheim und seiner Gemarkung noch nicht gefunden.